



Michael Müller

Die Linke

Bankkaufmann, Politikwissenschaftler, tätig als Pressesprecher
michaelxmueller@googlemail.com

Antworten zum **#WahlkreisRADar** des ADFC Frankfurt a.M.

1. **Persönliche Prioritäten:** Was ist Ihre persönliche Verbindung zum Fahrrad und zum Radfahren?
Was ist Ihnen persönlich beim Thema Alltagsradverkehr besonders wichtig, und wie möchten Sie sich dafür einsetzen?

Ich nutze jeden Tag das Fahrrad, um in Frankfurt von A nach B zu kommen. Wichtig ist mir mehr Verkehrssicherheit für Radfahrer. Hier brauchen wir eine stärkere Trennung der Fahrbereiche, um Unfälle zu vermeiden und insgesamt mehr wechselseitige Rücksichtnahme.

Das Fahrrad ist ein gesundes und umweltfreundliches Fortbewegungsmittel. Wir teilen die Auffassung des adfc, dass wir weg müssen von einer Verkehrspolitik, bei der das Auto im Mittelpunkt steht. Eine Stärkung des Radverkehrs und der -infrastruktur ist bei der notwendigen Verkehrswende ein enorm wichtiger Baustein, auch für den Klimaschutz.

2. **Position Ihrer Partei:** Wie steht Ihre Partei zur Förderung des Radverkehrs, insbesondere dann, wenn es im Hinblick auf sichere Radinfrastruktur um mögliche Flächenkonflikte zwischen den Verkehrsmitteln geht?
Bitte heben Sie zentrale Punkte und Positionen aus Ihrem Wahlprogramm hervor.

Die Linke will den Ausbau des Radverkehrs, mehr Radschnellwege und vor allem getrennte Fahrbereiche. Um Menschen mehr Sicherheit beim Radfahren zu vermitteln, können physische Barrieren zwischen Rad- und Autoverkehr helfen. Wie das in der Praxis aussehen kann, zeigen geschützte Radfahrstreifen, die durch Poller, Blumenkübel oder Bordsteine vom Autoverkehr getrennt werden.

Tempo 30 in der Innenstadt wäre auch wichtig, um Radfahrer, aber auch Fußgänger besser zu schützen.

3. **Bilanz der letzten Legislaturperiode:** Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs haben Sie oder Ihre Partei in der vergangenen Legislaturperiode unterstützt oder abgelehnt?

Viele Debatten und Entscheidungen zum Radverkehr finden auf Landes- und Kommunalebene statt. Daher ist der Handlungsspielraum hier auf Bundesebene nicht so groß. Auf Bundesebene kritisieren wir die einseitige Ausrichtung des Straßenverkehrsgesetzes auf das Automobil und haben uns immer für höhere Investitionen für den Radverkehr eingesetzt.

4. **Ziele für die Zukunft:** Welche konkreten Maßnahmen und Gesetzesvorhaben möchten Sie anstoßen oder unterstützen, um den Radverkehr in Ihrem Wahlkreis und bundesweit zu fördern

Die Mobilität der Zukunft gehört dem Fuß-, Rad-, und öffentlichen Nahverkehr. Vor Ort in Frankfurt werde ich den Ausbau des Radverkehrsnetzes fördern. Ich möchte möglichst vielen den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad ermöglichen durch: attraktive autofreie Quartiere sowie gute, sichere & durchgehende Radinfrastruktur. Die Idee von Superblocks ist hier ein wichtiger Baustein.

Ziel ist es u.a., ein landesweit durchgängiges Radnetz zu knüpfen in ganz Hessen. Sanierung bestehender Radwege ist hier auch wichtig.

5. **Wähler:innen einbeziehen:** Welche Rolle sehen Sie für Bürgerinitiativen und Vereine wie den ADFC bei der Gestaltung einer fahrradfreundlichen Politik?

Bürgerinitiativen und Vereine wie der ADFC sind sehr wichtige Impulsgeber und Ratgeber. Ohne Ihre Hilfe ist keine fahrradfreundliche Politik möglich. Die Linke unterstützt daher alle Initiativen, die sich einsetzen für den Radverkehr.